



Aus dem Gemeinderat

Ehoch4: Mengen billigt Flächennutzungsplan

MENGEN/HOHEENTENGEN (jek) - Geduldig hat Ehoch4-Geschäftsführer Jürgen Gaugel am Dienstag während der Sitzung des Gemeinderats der Stadt Mengen im Publikum ausgeharrt, bis beide für ihn relevanten Tagesordnungspunkte abgehakt waren. Ohne große Diskussion und mit einer Gegenstimme haben die Räte den geänderten Flächennutzungsplan für das Gelände der ehemaligen Oberschwabenkaserne, auf dem der Europäische Erlebnis- und Gewerbehof für Erneuerbare Energien (Ehoch4) entstehen soll, gebilligt. Die Vertreter der Stadt Mengen haben den Auftrag des Gremiums, in der Versammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes Mengen, Hohentengen, Scheer am kommenden Dienstag, 21. Oktober, für die Planänderung zu stimmen. Außerdem brachte im Ausschuss für Umwelt und Technik keiner der Räte einen Grund vor, der gegen die Errichtung der von Gaugel geplanten Photovoltaikanlage auf dem Gelände spricht.

Straße in Rulfingen wird ausgebaut

RULFINGEN (jek) - Die provisorische Verbindungsstraße zwischen dem Baugebiet Hinterdorf in Rulfingen und dem Wohngebiet Gländstraße, Eichenstraße soll ausgebaut und mit Wasserführung, Beleuchtung und Rohrleitungen versehen werden. Die Baumaßnahme, die den Kastanienweg auf einer Länge von rund 120 Metern zur Gländstraße fortführen soll, wird etwa 197 000 Euro kosten. Die Stadträte stimmten dem Vorschlag der Verwaltung und des Ortschaftsrats Rulfingen zu. Das Ingenieurbüro Kovacic wird die Arbeiten ausschreiben, sodass im Frühjahr mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Bauhof bekommt ein größeres Silo für Salz

MENGEN (jek) - Der Mengener Bauhof bekommt für 24 800 Euro ein neues Schüttgutsilo zur Salzaufbewahrung. Sachgebietsleiter Tobias Weidlich begründete die Anschaffung vor den Stadträten mit der zu geringen Größe des aktuellen, 20 Jahre alten Silos. Der Inhalt reiche bei schlechter Witterung nur für etwa vier Tage und müsse in Ladungen à fünf Tonnen von Bauhofmitarbeitern aus Ostrach geholt werden. Das neue Silo fasst mehr als doppelt so viel. Zukünftig kann das Salz geliefert werden, sodass die Bauhofmitarbeiter andere Arbeiten übernehmen können.

Kurz berichtet

Kasperle trifft den Drachenprinz



Kasperle erlebt am Sonntag in Rulfingen ein Abenteuer. FOTO: PRIVAT

RULFINGEN (sz) - Die Erzieherinnen des Kindergartens Rulfingen haben ein Kasperlestück einstudiert. Am Sonntag, 19. Oktober, zeigen sie im Wendelsaal unter der neuen Kirche in Rulfingen das Stück „Kasperle und der Drachenprinz“. Einlass ist um 14 Uhr, das Kaspertheater beginnt um 14.30 Uhr. Der Eintritt kostet für Kinder und Erwachsene jeweils einen Euro. Die Gäste werden mit selbstgemachten Kuchen und Kaffee verwöhnt. Die Kinder dürfen nach dem Kaspertheater passend zur Aufführung basteln. Kindergarten und Elternbeirat freuen sich auf viele Besucher.

Editha Pröbstle ist als Talkgast beim SWR

SCHER (sz) - Die aus Scheer stammende und in Koblenz lebende Künstlerin Editha Pröbstle ist am Sonntag 19. Oktober, in der Zeit von 18.30 bis 19.30 Uhr auf SWR4 im Radio zu hören. Sie spricht über ihre Kunstprojekte und ihr Leben. Noch bis zum 8. November sind drei ihrer sogenannten Kuullus auf der Landesgartenschau Baden-Württemberg in Schwäbisch Gmünd im Erdreich am Josefbachlauf zu sehen. Des Weiteren ist Pröbstle am 15. und 29. November jeweils um 18.15 Uhr im SWR-Fernsehen in der Sendung „Grünzeug“ zu sehen.



Quint-Essenz bringt Schwabapoesie nach Blochingen

BLOCHINGEN (sz) - Ein schwäbischer Abend findet am Samstag, 25. Oktober, um 20 Uhr im katholischen Gemeindehaus in Blochingen statt. Die Kirchengemeinde St. Pelagius Blochingen hat die Musiker von Quint-Essenz eingeladen. Der Autor und Liedermacher Franz Wohlfahrt und die Schwestern Marita Bodon und Stefany Wohlfahrt präsentieren musikalisch wie auch szenisch „Schwabapoesie“. Die Eigenkompositionen sind geprägt von Elementen aus Volksmusik und Folk. Begleitet und untermalt wird der Gesang von Gitarre, Hackbrett, Cello und Akkordeon. In ihrer „Schwabapoesie“ verarbeitet die Gruppe Themen von der Welt, in der wir leben und lässt mit poetischen, hintergründigen und unterhaltsamen Wort-Essenzen in Dialogen, Szenen und Liedern aufhorchen. Die Besucher müssen weder hungrig noch durstig nach Hause gehen. Der Eintritt kostet sieben Euro. Karten können unter Telefon 07572/57 66 (Lohner) sowie unter Telefon 07572/780 14 (Widmann) reserviert werden. FOTO: PRIVAT



Dort, wo sich direkt neben dem Ablachkindergarten (im Hintergrund zu sehen) derzeit kleine Gärten befinden, soll das neue Kinderhaus entstehen. Die Grundstücke gehören entweder schon der Stadt oder sollen noch erworben werden. FOTO: JENNIFER KUHLMANN

Stuttgarter Büro darf Kinderhaus planen

Gemeinderäte entscheiden sich für Entwurf – Bezugsstermin soll weiter Januar 2016 sein

Von Jennifer Kuhlmann

MENGEN - Nach Bietergesprächen hat die Jury aus Verwaltungsmitgliedern und Ratsvertretern den Entwurf des Büros Cheret Bozic Architekten aus Stuttgart als seinen Favoriten für das neue Kinderhaus empfohlen, das im Mühlengässle gebaut werden soll. Der Entwurf eines Dortmunder Büros – die erste Wahl des Preisgerichts – hatte sich zwar als gestalterisch äußerst gut ins Stadtbild passend, wegen seiner Kleinteiligkeit aber auch als wahrscheinlich zu teuer dargestellt. Die Räte beschlossen deshalb am Dienstag, die Stuttgarter Architekten mit der Objektplanung zu betrauen.

Die Beauftragung soll stufenweise erfolgen. Das bedeutet, dass die Architekten den Bau des Hauses zwar komplett planen, aber zunächst nur bis zum Baugesuch ausführen. Damit wollen sich Stadtverwaltung und Gemeinderat vorbehalten, sich immer noch gegen den Bau entscheiden zu können. Dies könnte beispielsweise der Fall sein, wenn es keine gute Lösung zum Hochwasserschutz gibt. Das zukünftige Kinderhaus würde nämlich teilweise in dem Bereich stehen, der bei den Hochwassergefahrenkarten als gefährdet eingestuft wird.

Gerd Grohe, der die drei Entwürfe, die in die engere Auswahl gekommen waren, noch einmal knapp vorstellte, betonte, dass die Stuttgarter Variante durch Wirtschaftlichkeit und Funktionalität punkte. So sei es etwa möglich, den vorgelagerten



Das neue Kinderhaus soll ein harmonisches Erscheinungsbild mit Holz und Balkonen bekommen. FOTO: CHERET BOZIC

Mensa- und Küchenbereich extern zu nutzen, ohne den Kindergarten- und Krippenbereich zu stören. Ein Außenbereich für die Kinder befände sich zwischen den beiden Gebäudeteilen links und rechts des Ölbachs. Von außen gestaltet sich der Bau verspielt mit Holz und Balkonen.

Zum Hochwasserschutz und zur Denkmalpflege würden bereits Untersuchungen laufen, sagte Bürgermeister Stefan Bubeck in der Sitzung. Er hält weiter an dem Ziel fest, den ersten Teil des Kinderhauses bis zum 1. Januar 2016 bezugsfertig fertigzustellen. Der zweite Abschnitt soll dann später realisiert werden. Kosten wird der Bau wahrscheinlich um die zwei Millionen Euro. Bislang wurden die Kosten von der Verwaltung nur anhand der geplanten Flächen ermittelt, so Cornelia Hund, Sachgebietsleiterin Hochbau.

Von der Bedarfsplanung zum Planungsauftrag

Um auch in Zukunft genug Betreuungspätze für Kindergartenkinder und Kleinkinder ab einem Jahr in der Stadt anbieten zu können, haben sich Gemeinderat und Stadtverwaltung bereits im November des vergangenen Jahres für den Neubau eines Kinderhauses ausgesprochen, in dem vier Regelgruppen und acht Krippengruppen untergebracht werden können.

Im Januar diesen Jahres wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. 18 Architekturbüros reichten ihre Arbeiten unter Berücksichtigung der Vorgaben aus Mengen ein. Das Preisgericht prämierte am 6. Juni drei der Arbeiten.

Allerdings sollten die Kandidaten ihre Konzepte noch einmal überarbeiten. Im Juli lag dann beim Preisgericht ein Architekturbüro aus Dortmund vorne.

Nach Bietergesprächen am 9. September mit allen drei Preisträgern empfahlen die Beteiligten um Gerd Grohe, dessen Büro mit der Organisation und Durchführung des Wettbewerbs beauftragt worden war, den Entwurf des Büros Cheret Bozic aus Stuttgart. Hintergrund seien, so Grohe in der Sitzung, die umfangreiche Erhaltung der Vorgabe aus Mengen sowie die Wirtschaftlichkeit und Funktionalität des Entwurfs.

Bücherregal lädt an der Bushaltestelle zum Lesen ein

Die Tauschbibliothek am Mengener Kreuzplatz gehört zur touristischen Infrastruktur

MENGEN (vr) - Die Bushaltestelle am Kreuzplatz ist zum Highlight geworden, noch bevor Busse dort halten: Ein Bücherregal steht dort, das Tag und Nacht Bürgern und Touristen zur Verfügung steht. Jeder kann ein Buch herausnehmen, es auf der Bank oder im Café lesen. Er kann es auch mitnehmen und aus seiner Bibliothek ein anderes hineinstellen.

Die Tauschbibliothek wird von der städtischen Bücherei betreut: „Wir werden Bücher herausnehmen, die zu lange drin stehen, oder Bücher mit fragwürdigem Inhalt“, kündigte Monika Hapke, die Leiterin der städtischen Bücherei, an. Aus der Bücherei hatte sie zum Start bereits Bücher für Kinder und Erwachsene eingestellt. Diese Art Tauschbibliothek gibt es bereits in vielen Städten. Gerade Städte, die auf Tourismus setzen, haben solche Regale eingerichtet. Hapke betonte, sie werde be-

wusst Bücher in den entsprechenden Fremdsprachen organisieren, damit auch die Flüchtlinge etwas zu lesen finden.

Zur Eröffnung waren die Stadträte eingeladen worden: Sie brachten Bücher aus ihrer eigenen Bibliothek und stellten sie ins Regal. Bürgermeister Stefan Bubeck sagte mit Humor: „Solange noch kein Bus hier hält, kann man hier an der Bushaltestelle ein bisschen lesen!“ Die ersten Jugendlichen, die zum Tauschen kamen, waren Serkan und Selina: Sie hatten von Monika Hapke erfahren, dass das Regal geöffnet wird, und holten Bücher aus ihrer Bibliothek. Mit Freude schauten sie sich das Angebot an und wurden auch fündig.

Das Regal ist rund um die Uhr geöffnet, das Herausnehmen von Büchern ist kostenlos.



Lesen im Vorbeigehen bietet das Regal an der Bushaltestelle in der Innenstadt an. Büchereileiterin Monika Hapke begrüßt die ersten Leser. FOTO: VR